



ÖSTERREICHISCHE
FMA · FINANZMARKTAUFSICHT

FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

29. April 2025

 **ONB**
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM



FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

BEGRÜßUNGSWORTE UND EINLEITUNG

29. April 2025, Priv. Doz. Mag. Dr. Markus Schwaiger,

Direktor der Hauptabteilung Finanzmarktstabilität und Bankenprüfung, OeNB

NETIQUETTE

- Die Präsentationen werden im Anschluss an die Veranstaltung an alle Teilnehmenden versendet.
- Nach dem ersten Themenblock wird es eine 15 minütige Pause geben.
- Alle Teilnehmenden sind stummgeschaltet.
- Wir bitten Sie für Fragen während der Veranstaltung die Chatfunktion zu nutzen.
- Die Beantwortung erfolgt im Rahmen der Q&A-Session im Anschluss an die Vorträge.
- Für künftige Fragen steht folgende E-Mail Adresse jederzeit zur Verfügung: sustainablefinance@fma.gv.at



AGENDA

- Begrüßungsworte und Einleitung
- ESG - Regulatorische Anforderungen
 - 2.1 FMA Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken
 - 2.2 ESG Neuerungen im Bankenpaket (CRR3/CRD6)
 - 2.3 EU Omnibus Simplification Package
 - 2.4 EBA Guidelines on the Management of ESG Risks

Pause

- ESG - Erfahrungen aus der Aufsichtspraxis
 - 3.1 Adäquanz der ESG Praktiken bei AT LSI
 - 3.2 ESG im LSI-SREP & Way Forward

■ Q&A

■ Schlussworte und Abschluss



FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

2.1 FMA LEITFADEN ZUM UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN

29. April 2025, Mag.(FH) Tina LEHNER

NACHHALTIGKEIT ALS AUFSICHTS- UND PRÜFUNGSSCHWERPUNKT DER FMA

Sauberer Finanzplatz

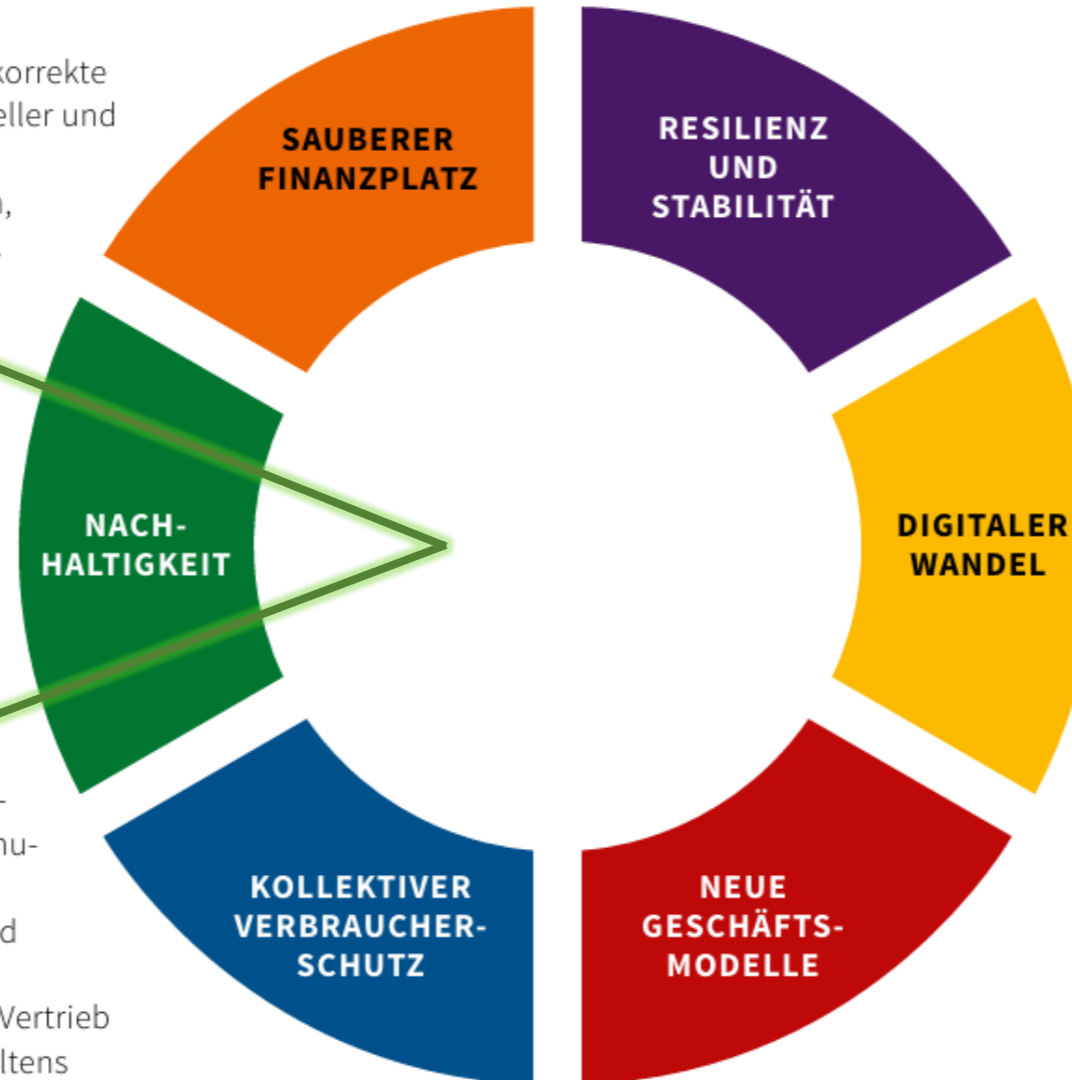
- Rechnungslegung und Berichterstattung: korrekte Darstellung und Quantifizierung in finanzieller und nichtfinanzieller Berichterstattung
- Europäisierung der Geldwäscheprävention, Erweiterung in den digitalen Raum – AMLA
- FMA als Kompetenzzentrum Governance – Sanktionsregime

Nachhaltigkeit

- Integration der Klima- und Umweltrisiken in Risikomanagement, Governance und Strategie
- Transparenz: Fokus auf Offenlegung und nichtfinanzielle Berichterstattung
- Greenwashing-Analysen bei Berichterstattung und Einstufung von Nachhaltigkeit

Kollektiver Verbraucherschutz

- Erschließung neuer Medien und Kommunikationskanäle, zielgruppengerechte Kommunikation – Kooperation mit der OeNB
- Prävention von Anlagebetrug – Analyse und Nutzung sozialer Medien
- Market Monitoring mit Fokus auf digitalen Vertrieb und Veränderungen des Verbraucherverhaltens



Resilienz und Stabilität

- Risiken identifizieren, monitoren und adressieren
- Kapitalausstattung und Liquidität verbessern
- Governance der Unternehmen stärken
- Fokus auf Immobilienrisiken und Herausforderungen durch Zinswende

Digitaler Wandel

- Stabilität der IKT-Systeme sicherstellen – Mapping
- IT- und Cybersicherheit stärken – DORA
- Krypto-Assets in Regulierung und Aufsicht einbeziehen – MiCAR

Neue Geschäftsmodelle

- Regulatory Sandbox: Fokus auf neue Anbieter unter MiCAR
- Anbieter unter MiCAR in die Aufsicht einbeziehen
- Level Playing Field zwischen analogen und digitalen Anbietern



- **Der Leitfaden wurde am 2. Juli 2020 veröffentlicht – [FMA-Leitfaden](#)**
- **FMA Guidance-Instrument** (vgl. § 22 Abs. 3a FMABG), **Know-how** wird für **Beaufsichtigte** zur Förderung der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses aufbereitet
- **Zielsetzung**
 - **Aufsichtliche Guidance** zum Umgang mit Nachhaltigkeits-/Klimarisiken;
 - **Sektorübergreifender Leitfaden** unter Berücksichtigung von Proportionalitätsgesichtspunkten;
 - U.a. Vorbereitung auf die **Anwendbarkeit europäischer Rechtsakte** zur Anforderung der Integration ins Risikomanagement **im Wertpapier- und Versicherungsaufsichtsrecht (anwendbar seit August 2022)**.
 - Umfassender Annex mit Methoden und Tools
- **Im Jahr 2022 Implementierungsscheck des FMA-Leitfadens am AT-Finanzmarkt** (Erhebung des aktuellen Status sowie darauf aufbauend Evaluierung ob und wie Leitfaden ggf. zu überarbeiten ist) – siehe veröffentlichter [FMA-Bericht 2023](#)

FMA-LEITFADEN ZUM UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN – AKTUALISIERUNGSPROZESS

April 2024

- Kick-off Überarbeitung
- Stakeholder Workshop in der FMA

Jänner 2025

- Einarbeitung der Rückmeldungen

April 2025


- NH Leitfaden wird veröffentlicht
- Umsetzung iRd laufenden Aufsicht

November 2024

- Biodiversität
- Transitionsplanung
- Überarbeitung Methoden & Tools

- Öffentliche Konsultation bis Jänner 2025

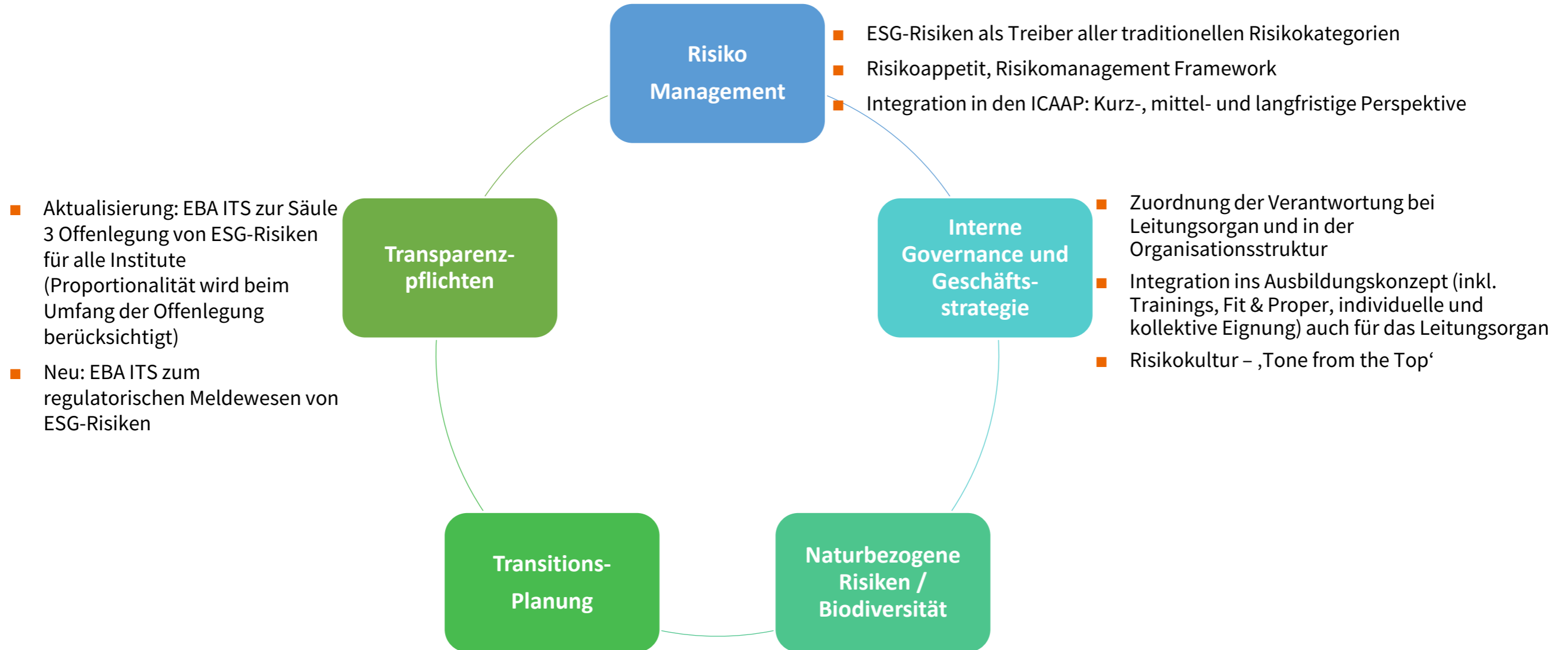
26. Februar 2025

- **Veröffentlichung OMNIBUS Paket** 
- Draghi-Report zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- Reduktion von Berichts- und Offenlegungsanforderungen um 25%
- Scope CSRD, CSDDD, EU-Taxonomie VO
- Wesentliche Implikationen aus CRR/CRD/EBA, entscheidend ist die Risikoperspektive

- Laufendes Monitoring der dynamischen rechtlichen Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene
- Nationale Umsetzung tbd: CSRD, CRD etc.



FMA-LEITFADEN ZUM UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN – DIE WICHTIGSTEN NEUERUNGEN



FMA-LEITFADEN ZUM UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN – INTERNATIONALE VORGABEN UND KONTEXT

- Das Ausmaß an Nachhaltigkeitsrisiken war nie so deutlich erkennbar wie im Jahr 2024 (Hochwasserschäden Sept 2024: EUR 1,3 Mrd.)
- Viele Volkswirtschaften sind auf solche nicht-linearen Auswirkungen weitgehend unvorbereitet.
- Durchschnittlicher Temperaturanstieg für Österreich seit dem vorindustriellen Zeitalter (bis 2023) +2,9 Grad. Erwärmung in Österreich doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt wg. Lage im Alpenraum.
- Die Anfälligkeit von Banken für kombinierte Übergangs- und Kreditrisiken über ihre Kreditportfolios könnte sich im Falle eines ausgeprägten Schocks verdreifachen.

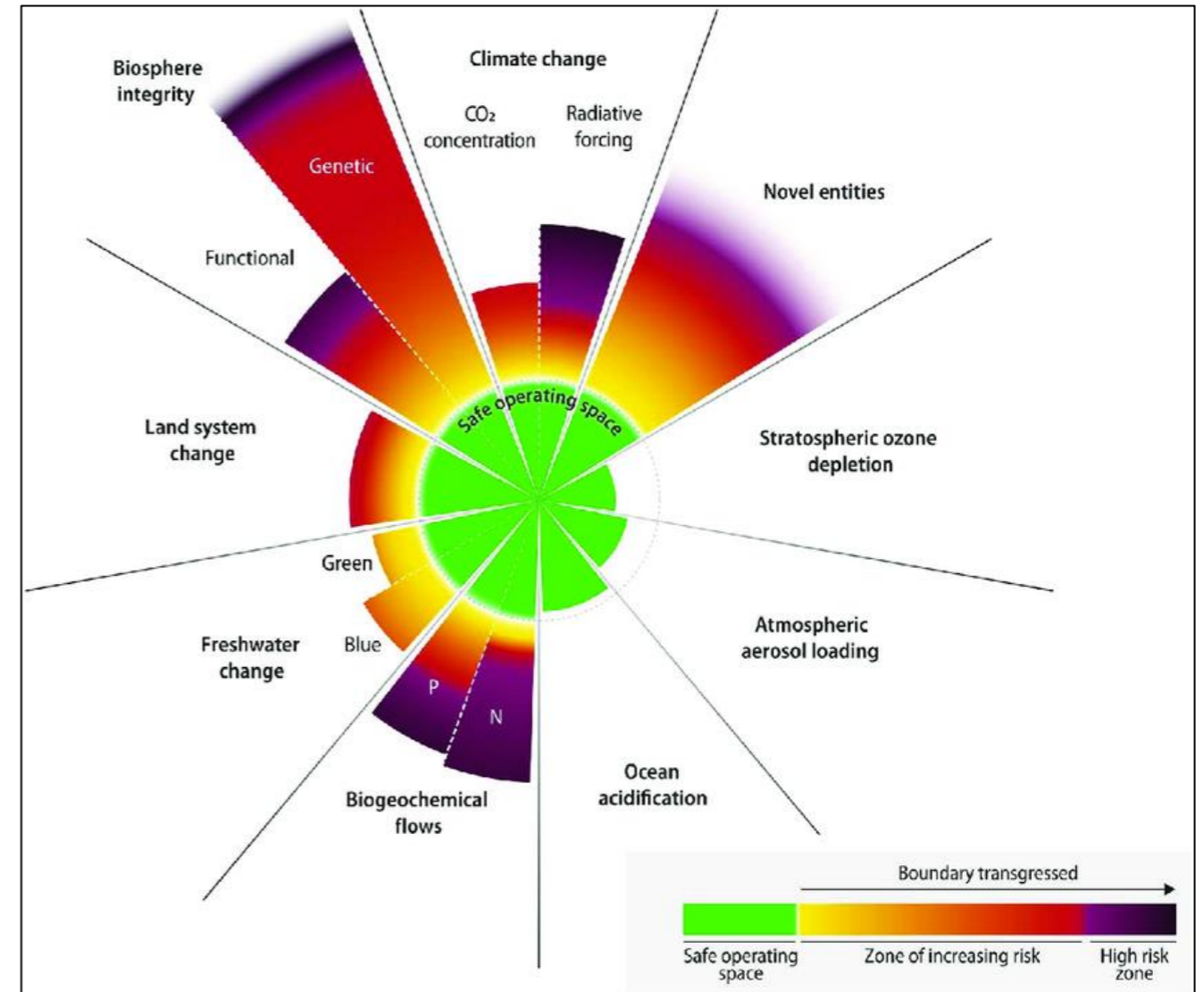


Abbildung 1: Aktueller Stand der Kontrollvariablen für alle neun planetarischen Grenzen
Quelle: Richardson et al., Earth beyond six of nine planetary boundaries (2023), Sci. Adv. 9, eadh2458.

FMA-LEITFADEN ZUM UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN – BEGRIFFLICHKEITEN

- Nachhaltigkeitsfaktoren und Nachhaltigkeitsrisiken
- ESG-Risiken nach CRR/CRD
 - Physische und Transitorische Risiken
- Soziale und Governance Risiken
- Verstärkter Fokus auf Rechts- und Reputationsrisiken sowie Greenwashing
- Abstimmung zwischen CRR, CRD, EBA Produkten und EZB-Leitfaden ist sichergestellt
- Hinweis auf Anforderungen aus dem EZB Leitfaden unter Berücksichtigung von Proportionalität (Orientierungshilfe und Good Practises)
- Entwicklungen im Unionsrecht:
 - CSRD/ESRS, EU-Taxonomie-VO, CSDDD
 - CRR/CRD sowie EBA-Richtlinien und Durchführungsverordnung
 - SFDR

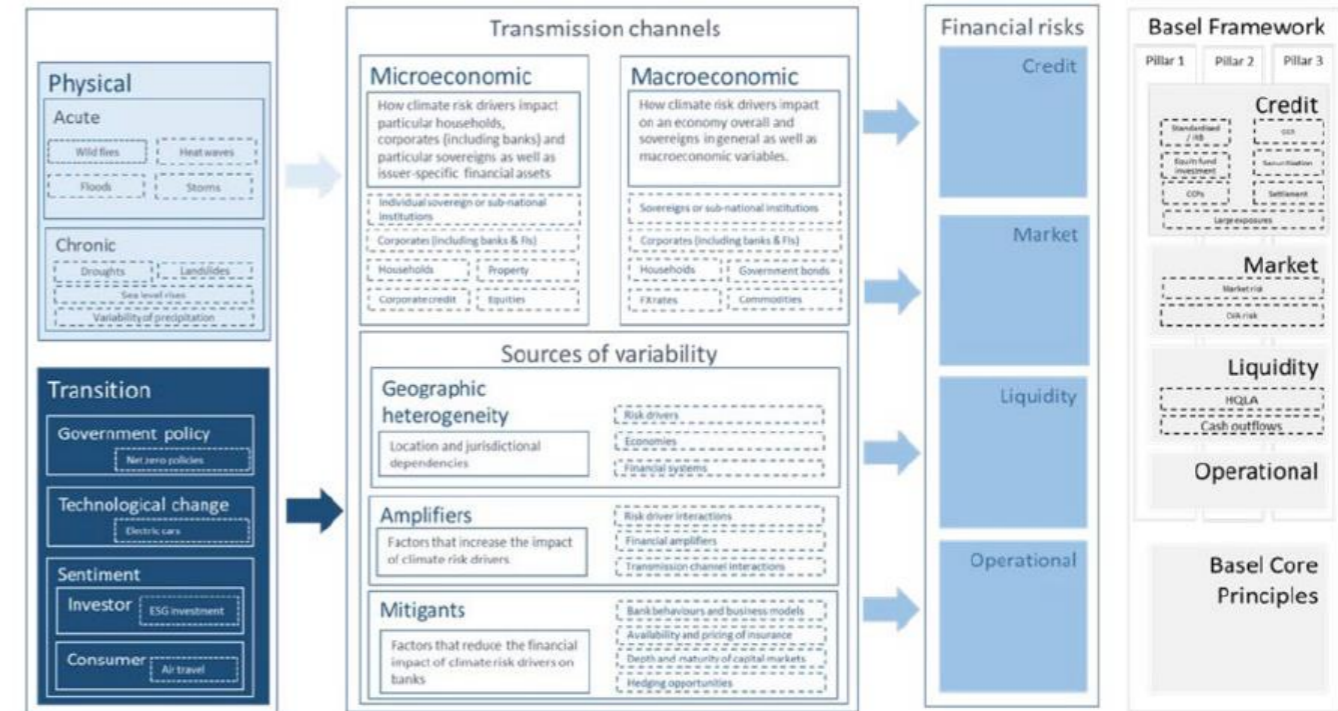


Fig. 8 Financial risks from climate risk drivers. Source: BCBS, 2021, p. 4.

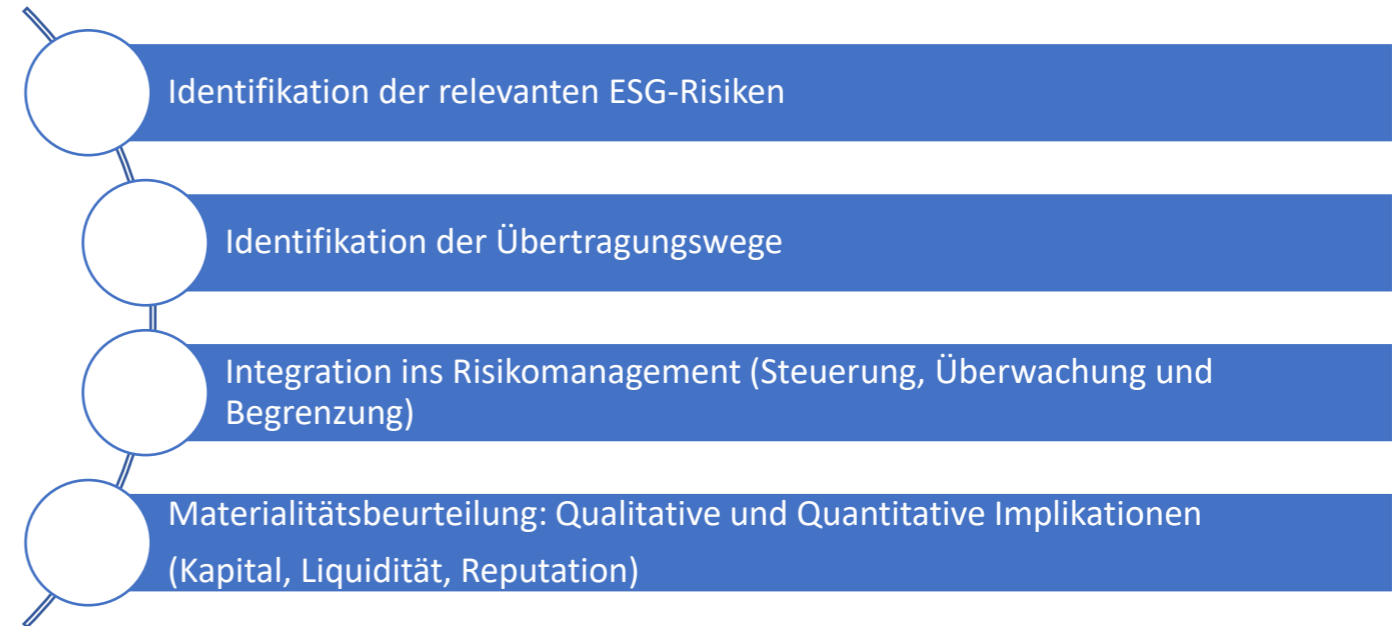
FMA-LEITFADEN ZUM UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN

PROPORTIONALITÄT UND WESENTLICHKEITSANALYSE

Wesentlichkeitsanalyse

- Beurteilung der finanziellen und ökologischen oder gesellschaftlichen Materialität („doppelte Wesentlichkeit“)
- Grundlage für Anwendung des Proportionalitätsprinzips
- Konsistenz mit anderen Wesentlichkeitsanalysen ist herzustellen
- **Adäquate Strategien und Verfahren für die Messung und das Management von ESG-Risiken iSd §39 BWG**
- **Adäquates Datenmanagement**

Kernelemente der Wesentlichkeitsanalyse



Geschäftsumfeld

- Geschäftsumfeld:
 - Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken und -schäden auf das Geschäftsmodell
 - Auswirkungen auf Ebene von Portfolien, Sektoren, Segmente, Produkte und Dienstleistungen analysiert und zusammengefasst
 - Jährlicher, strukturierter Analyseprozess
- Geschäftsstrategie:
 - Strategischer, kurz-, mittel- und langfristiger Ansatz (mind 10 Jahre) für das Management von Klima- und Umweltrisiken
 - Anpassung der Geschäftsstrategie, neue Wachstumsfelder, Berücksichtigung von Ergebnissen von Stresstests und Szenarien
 - Definition von klaren Zielen und KPIs (CO₂-Fußabdruck, Energieausweise, etc.)

Interne Governance – Unternehmensführung

- Art. 87a CRD iVm Art 74 (1) solide Regelungen für die Unternehmensführung ... belastbare Strategien, Grundsätze, Verfahren und Systeme zur Ermittlung, Messung, Steuerung und Überwachung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken über einen angemessenen Zeithorizont (> 10 Jahre) verfügen
- Umfassende Verantwortung des Leitungsorgans
- Individuelle und kollektive Eignung
- Anpassung der Vergütungspolitik
- Integration in Organisationsstruktur: Ausstattung mit angemessenen Ressourcen, Integration in das Modell der drei Verteidigungslinien
- Risikoappetit: sorgfältige Beschreibung der Risiken, Festlegung von geeigneten Limits, Integration von ersten KPIs/KRIs in das RAS, Implementierungsstrategie
- Interne Risikoberichterstattung: Aggregierte und aktuelle Risikodaten (inkl. KPIs/KRIs) als fundierte Entscheidungsgrundlage für das Leitungsorgan
- Ganzheitlicher Ansatz für Daten-Governance, Anpassung der IT-Systeme und Infrastruktur

FMA-LEITFADEN ZUM UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagement Framework

- EBA GL zum Management von ESG Risikomanagement: ab 11.1.2026 (SNCI: 11.1.2027)
- Integration in Klima- und Umweltrisiken als Treiber bestehender Risikokategorien
- Strategischer Ansatz zur Steuerung und/oder Minderung von Klima- und Umweltrisiken – vereinbar mit Risikoappetit
- Risikoquantifizierung: Eintrittswahrscheinlichkeit, und Häufigkeit, finanzielle Auswirkungen, Definition von KPIs, KRIs
- Transmissionskanäle auch für andere naturbezogene Risiken
- Integration in den ICAAP bisher vorwiegend qualitativ
- Integration in IRB-Modelle findet bereits teilweise statt, qualitative Variable im PD Rating System
- Integration ins Stresstesting: Angemessenheit der Stresstest ist zu prüfen, ESG Risiken sind ins Stress- und Basisszenario zu integrieren. **EBA GL zu Szenarioanalyse**

Kreditrisikomanagement

- Siehe EBA GL zu Kreditvergabe und -überwachung
- Exposure vs. Portfolio-basierte Methodologien (zumindest eine Methode, inkl. Szenarioanalyse)
- Klima- und Umweltrisiken müssen in jeder Phase des Kreditprozesses (Vergabe und Überwachung) berücksichtigt werden
- Aufnahme von Klima- und Umweltrisikooaspekten in Policies und Procedures
- Einfluss von Klima- und Umweltrisikooaspekten auf Kundenrating
- Due-Diligence-Prüfungen: zu Beginn einer Kundenbeziehung und danach fortlaufend; erst für Neukunden, danach auf Bestand
- Sicherheitenbewertung, Bewertung von Anpassungsmaßnahmen
- Rahmenwerk für die Preisgestaltung soll Klima- und Umweltrisiken angemessen widerspiegeln

Spezifische Pläne nach Art 76 (2) CRD

- ‚Prudentielle‘ Pläne zielen darauf ab, dass Institute ESG-Risiken umfassend analysieren und vorausschauend in Geschäftsstrategie, Risikomanagement und Governance integrieren.
- **Verantwortung ist dem Leitungsorgan zugeordnet**
- **Ziel: Widerstandsfähigkeit ggü ESG Risiken und Vorbereitung auf die Transition zu einer nachhaltigen Wirtschaft**
- **Transitionsplanung neues Risikomanagement Tool:** integrierter, strategischer Planungsprozess auf Basis der Materialitätsanalyse
- Anwendung: höchste konsolidierende Ebene, Ausrollung auf alle Töchter inkl. Drittstaaten, Proportionalitätsgrundsatz gemäß Art. 87a(2) CRD; Erleichterungen für SNCI vorgesehen; (zT abhängig von nationaler Umsetzung)
- Ziel ist proaktiver Ansatz ggü Transition (auch ggü Kunden) und Änderungen in Technologie, Konsumentenverhalten und Geschäftsumfeld
- Quantifizierbare Ziele Kennzahlen, Limits inkl. Meilensteine
- Identifizierung von kurz-, mittel- und langfristigen Transitionszielen, strategischer Planungshorizont: 10y+
- Integration in die 3 Verteidigungslinien: 1. Verteidigungslinie: Etablierung des strukturierten Dialogs
- (Potentielles) Misalignment mit politischen Zielsetzungen (2030/2050) soll dargestellt werden und es soll weitgehend Konsistenz zu den Anforderungen zu den ‚Nicht-prudentiellen‘ Transitionsplänen (= CSRD, CSDDD) hergestellt werden.
- Monitoringprozesse (inkl. Eskalation)

FMA-LEITFADEN ZUM UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN

TRANSITIONSPLANUNG

Unternehmensführung

Engagement – Strukturierter Dialog

Risikoanalyse

Glaubwürdige Geschäftsaktivitäten

Laufende Überwachung

Prozess: Transitionsplanung

- Verantwortung von Leitungs- und Aufsichtsorganen und Senior Management für die Entwicklung, Implementierung, Monitoring und Aktualisierung des Transitionsplans
- Aktives Engagement mit Kund:innen und Investor:innen zur Glaubhaftigkeit von Transitionsplänen
- Robuste Berücksichtigung im Risikoappetit und Risikomanagementprozess aller relevanten Klimarisikoaspekte
- Klare Dokumentation und Abstimmung mit der Geschäfts- und Risikostrategie
- Etablierung und Dokumentation eines Monitoring- und Reviewprozesses
- Messung der Effektivität und Umsetzungsmaßnahmen

Ergebnis: Transitionsplan


- Prozess in der Internen Governance für den Beschluss, die Implementierung, das Monitoring und die Aktualisierung des Transitionsplans
- Engagementstrategie für Kund:innen und Investor:innen inkl. Prozess und Strategie zur Datenerhebung
- Ergebnisse aus dem eigenen Risikoassessment und dem Risikoassessment von Kund:innen und Investor:innen
- Aktionspläne in interdisziplinären Teams, abgestimmt mit der Risikomanagementstrategie
- Prozess und Benchmarks für regelmäßiges Monitoring
- Integration in Arbeitsprogramm der internen Kontrollfunktionen

FMA-LEITFADEN ZUM UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN ENGAGEMENT

- Strukturierter Dialog mit Kund:innen
- Priorisierung gemäß Wesentlichkeitsanalyse
- Inhalte:
 - Daten und Informationen zur Exponiertheit gegenüber ESG-Risiken (physisch und transitorisch)
 - Resilienz des Geschäftsmodells (ESG-Risikoprofil, Transitionsziele)
 - Mapping mit eigenem ESG-Risikoappetit
 - Ggf. „Anpassung der Kundenbeziehung“ an das Risikoprofil
- Etablierte Prozesse für Geldwäsche/Compliance und Greenwashing sind zu beachten
- Signifikante Auswirkungen des Omnibus I Paketes sind zu erwarten, Datenverfügbarkeit wird eingeschränkt.

Beispiel

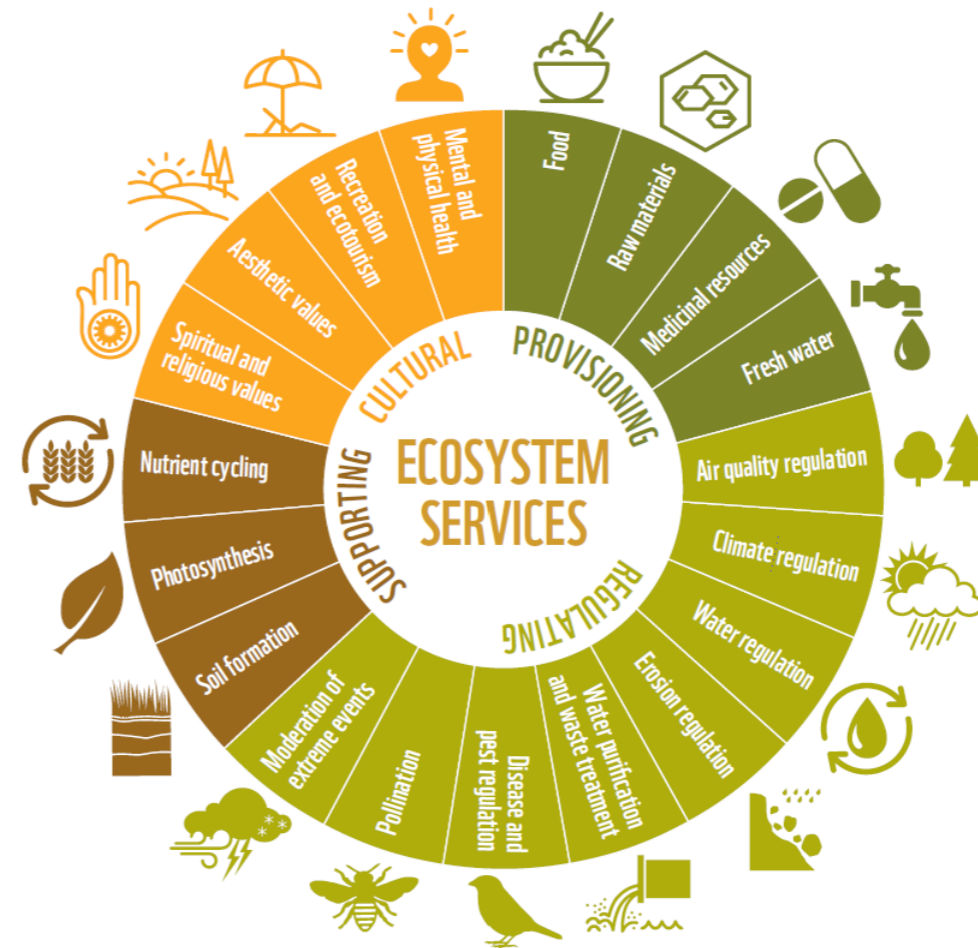
FINAL REPORT ON THE MANAGEMENT OF ESG RISKS

 European Banking Authority

6.4 Key contents of plans	Key words or elements of the required key content		Examples of qualitative and quantitative outputs and their potential supporting metrics		References to other EU frameworks	
	Clarifications and reference to the Guidelines		Potential Output (Qualitative)	Potential Output (Quantitative)	Pillar 3	CSRD / ESRS
a. Strategic objectives and roadmap of the plan						
i. High-level overarching strategic objective to address ESG risks in the short, medium and long term, in line with overall business strategy and risk appetite.	Overarching objective:	<i>This pertains to the overarching strategic objective institutions seek to accomplish concerning ESG risks, in line with the incorporation of ESG risks in business and risk strategies and risk appetite in accordance with section 5.2 and section 5.3.</i>	# Qualitative description of strategies to ensure the compatibility of business models with the transition to a climate-neutral and sustainable economy, particularly when subject to CSDDD and/or CSRD requirements, and how these strategies affect the direction and priorities for ESG risk management initiatives	# Overarching objectives could be linked to selected KPI or KRI targets	Qualitative: Table 1 (a) (b) Table 2 (a) (b) Table 3 (c) (d)	ESRS-E1-1 ESRS 2 - BP1 ESRS-E1-MDR-P ESRS-E1-2
	Short, medium and long term:	<i>This pertains to how the strategic objective applies across the different time horizons considered in accordance with section 6.3.2.</i>	# High-level approaches to manage ESG risks identified as most material given the institution's scope of activities and materiality assessment	# Cross-reference to other parts of the plan may be considered e.g. towards part a(ii) or part b		
ii. Comprehensive set of long-term goals with intermediate milestones to ensure resilience of the business model towards ESG risks, including consistency of business structure and revenues with such milestones.	Long term goals:	<i>Long term goals that support the realisation of the overarching objective over a time horizon of at least 10 years in accordance with the CRD and paragraph 99 of the Guidelines.</i>	# Long-term goals to address risks stemming from the EU objective to achieve net-zero GHG emissions by 2050, with intermediate milestone in 2030 considering the EU	# Financial exposure to different economic sectors # Portfolio alignment metrics # Profitability metrics:	Qualitative: Table 1 (b) (j) Table 2 (b) (k) (l) Table 3 (c) (d)	ESRS-E1-1 GHG reduction targets: ESRS-E1-4

FMA LEITFADEN: NATURBEZOGENE RISIKEN / BIODIVERSITÄT

- Naturbezogene Risiken, Biodiversität als Emerging Topic
- **Biodiversität:** Vielfalt unter lebenden Organismen jeder Herkunft; Land-, Meeres- und sonstige aquatische Ökosysteme und die ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören; darunter ist auch die Vielfalt innerhalb der Arten, zwischen verschiedenen Arten und die Vielfalt der Ökosysteme zu verstehen; (*Taxonomie-VO*)
- Auswirkungen über **diverse Übertragungswege** in Form der **traditionellen finanziellen Risiken** auf finanzielle Assets und Finanzinstitute entstehen, mit wiederum potenziellen Auswirkungen auf Finanz- und Preisstabilität;
- **Risikotreiber sind die fünf Haupttreiber des Biodiversitätsverlustes:** Landnutzungsänderung, Klimawandel, Übernutzung von Ressourcen, Umweltverschmutzung, und invasive gebietsfremde Arten;
- **Doppelte Wesentlichkeit** im Zusammenhang mit naturbezogenen Risiken (negative Auswirkungen von bestimmten Wirtschaftsaktivitäten auf die Natur, und negative Auswirkungen von naturbezogenen Risiken auf Wirtschaftstätigkeiten);
- **Praxisbeispiel FMA Leitfaden: Indikator Finanzierte Flächeninanspruchnahme**





FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

2.2 ESG NEUERUNGEN IM BANKENPAKET (CRR3/CRD6)

29. April 2025, Mag. Naida Mujic

Fahrplan Basel



- **Basel III (2010):** Eigenkapital, Liquidität und Verschuldungsquote → bereits umgesetzt
 - **Finalisierung Basel III (2017):** Berechnung RWA/RWA-Untergrenze → noch umzusetzen
- aufgrund COVID-19 Pandemie: **um ein Jahr verschobene Implementierung**
- Basel sieht grundsätzlich **Anwendung ab 2023** vor
 - **Übergangsbestimmungen bis 2027** für Output Floor und höhere Risikogewichte für Beteiligungen
 - Ab **2028 volleingeschliffene Basel III Regelungen**

Zeitplan zur EU Umsetzung



- Dez. 2017: Publikation **Finalisierung Basel III**
- Sept. 2021: **Schreiben** von Zentralbanken, Aufsichtsbehörden, EBA & EZB an die EU Kommission (EK)
- Okt. 2021: **Legislativvorschlag** der EK
- ab Nov. 2021: **Ratsarbeitsgruppen** und **Trilog**; **politische Einigung** erfolgte im **Juni 2023**
- Juni 2024: Veröffentlichung der Rechtsexte (**CRR3/CRD6**)
- Jan. 2025: Anwendbarkeit der **CRR3** grds. ab **1.1.2025**; Anwendbarkeit der **CRD6** (nat. Umsetzung) ab **11.1.2026**
- April 2025 ← **FMA/OeNB Forum zu ESG-Risiken bei LSI und Non-CRR Instituten**
- 2030/2033: **Vollständige Anwendbarkeit** der Basel III-Regelungen in der EU



EU Umsetzung der Basel III Finalisierung

*Stärkung des risikobasierten
Rahmenwerks*

- **Erhöhung der Risikosensitivität**
- **Beschränkungen bei internen Modellen**
- Einführung eines **Output Floor**



Sustainable Finance / ESG

*Umsetzung der EK „Renewed
Sustainable Finance Strategy“*

- Berücksichtigung von ESG Risiken im **Meldewesen**, in der **Offenlegung** (Proportionalität), im **SREP**, bei **Stresstests** sowie Erstellung von **Transitionsplänen** durch Institute
- **Follow Up Mandate** zu EBA Bericht u.a. bzgl. „**green supporting**“ / „**penalising**“ Faktoren (Säule 1 Mandat) aus **2023**



Stärkung der Aufsicht und Sonstiges

*Harmonisierung und Ergänzung der
Aufsichtsinstrumente*

- Ergänzung der **Aufsichtsbefugnisse**
- Harmonisiertes Rahmenwerk für **Zweigstellen aus Drittländern**
- Ergänzungen beim **Fit and Proper Rahmenwerk**
- **Sonstiges**: Anpassungen bei **SNCI-Definition** und weitere Maßnahmen bzgl. **Proportionalität**



Änderungen bzgl. Environmental, Social, Governance (ESG) Risiken in CRR3

- Aufnahme **einheitlicher Definitionen im ESG Kontext** (zB physische & Transitionsrisiken, ESG Risiken, weitere Fachbegriffe)
- **ESMA Report** zur Frage, ob die Berücksichtigung von ESG Risiken in Risikobewertungsmethoden von **ECAIs** angemessen ist
- **Sicherheitenbewertung:**
 - **Monitoring** und **Durchführung** einer **Neubewertung** insbesondere bei **Vorliegen ESG bezogener Sachverhalte**, welche als Anhaltspunkte für mögliche Wertminderung angesehen werden (zB ESG-Vorgaben von MS, EU und Drittstaaten);
 - **Immobilienbewertung:** Verbesserung der Energieeffizienz oder Vorkehrungen hinsichtlich physischer Risiken sind als wertsteigernd anzusehen.
- Ausweitung der **ESG Offenlegung auf alle Banken** und Einführung von **Meldeanforderungen für alle Banken** bzgl. **ESG Risiken** (unter Berücksichtigung von Proportionalität):
 - Insbesondere Angaben zu **physischen** und **Transitionsrisiken** sowie Risikopositionen ggü. Unternehmen der **fossilen Brennstoffindustrie**;
 - Überarbeitung des **EBA ESG Pillar 3 ITS** und Erstellung des **EBA ESG Reporting ITS** (bis Juli 2025)
→ Arbeiten durch **Omnibus Simplification Package** beeinflusst





Änderungen bzgl. Environmental, Social, Governance (ESG) Risiken in CRR3

- Follow Up Mandate zu [EBA Bericht](#) zu „green supporting“/“penalising“ Faktoren aus 2023:
 - [EBA Report](#) bzgl. **Verfügbarkeit von ESG Daten & standardisierter Methodologie** zur **ESG Risikoklassifizierung** von Exposures wurde Ende Februar 2025 veröffentlicht;
 - EBA Report bzgl. **mögl. Überarbeitung des prudenziellen Rahmenwerks** im Einklang mit Entwicklungen im Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht inkl. **quantitativer Analyse zu potentiellen Auswirkungen von Adjustment Factors** (bis 31. Dez. 2025).
- „Greening“ des **Infrastrukturunterstützungsfaktors**:
 - **Skalierungsfaktor** von **0,75** für Risikopositionen ggü. Rechtsträgern, die physische Strukturen oder Anlagen, Systeme oder Netze, die grundlegende öffentliche Dienste erbringen, unterstützen, betreiben oder finanzieren.
 - **Neu:** Für **Risikopositionen**, die nach **1. Jänner 2025** entstanden sind, muss vom Schuldner eine Bewertung vorgenommen werden, inwieweit das finanzierte Projekt zu **einem der sechs Umweltziele beiträgt** sowie dem „**Do No Significant Harm**“ **Kriterium (DNSH)** gem. **EU Taxonomie-Verordnung** entspricht.
 - Änderung der Del. RA zur EU Taxonomie VO u.a. bzgl. DNSH Kriterium im **Omnibus Simplification Package** vorgesehen





Änderungen bzgl. Environmental, Social, Governance (ESG) Risiken in CRD6

- Berücksichtigung von **ESG Risiken** (kurz-, mittel- und langfristig) in den **Strategien und Prozessen** der Institute u.a. zur Evaluierung ihres **internen Kapitalbedarfs**; im Rahmen der **internen Governance** und **Vergütung** sowie Update entsprechender EBA Leitlinien
- Erstellung von **prudentiellen Transitionsplänen** durch Banken bzgl. Adressierung und Reduktion von ESG Risiken (kurz-, mittel- und langfristig inkl. quantifizierbarer Zielwerte) u.a. durch **Ausrichtung** an den **EU-Klimazielen** und Sicherstellung von **Konsistenz mit CSRD Plänen**:
 - **Involvierung aller betroffener Bereiche** (zB Risikomanagement, Vergütung) und Monitoring der Umsetzung durch **Vorstand**;
 - [EBA Leitlinien zum ESG Risikomanagement](#) dienen der Konkretisierung der Bestimmungen (inkl. **proportionaler Anforderungen** für **SNCI**) und wurden bereits veröffentlicht: grds. **anwendbar ab 11.1.2026**; für **SNCI ab 11.1.2027** anwendbar;
 - **Nationale CRD-Umsetzung**: Mögliche Schaffung einer **Ausnahme für SNCI** von Erstellung von **prudentiellen Transitionsplänen**
 - Auswirkungen durch **Omnibus Simplification Package** erwartet
- Berücksichtigung von **ESG Risiken** (kurz-, mittel- und langfristig; Zeithorizont von mind. 10 J.) **im SREP** inkl. der **Bewertung von Transitionsplänen** und diesbzgl. Überarbeitung der EBA SREP Leitlinien:
 - vsl. **2025**: Veröffentlichung des **Konsultationspapiers**; vsl. **2026**: Veröffentlichung der überarbeiteten **EBA SREP Leitlinien**.





Änderungen bzgl. Environmental, Social, Governance (ESG) Risiken in CRR3/CRD6

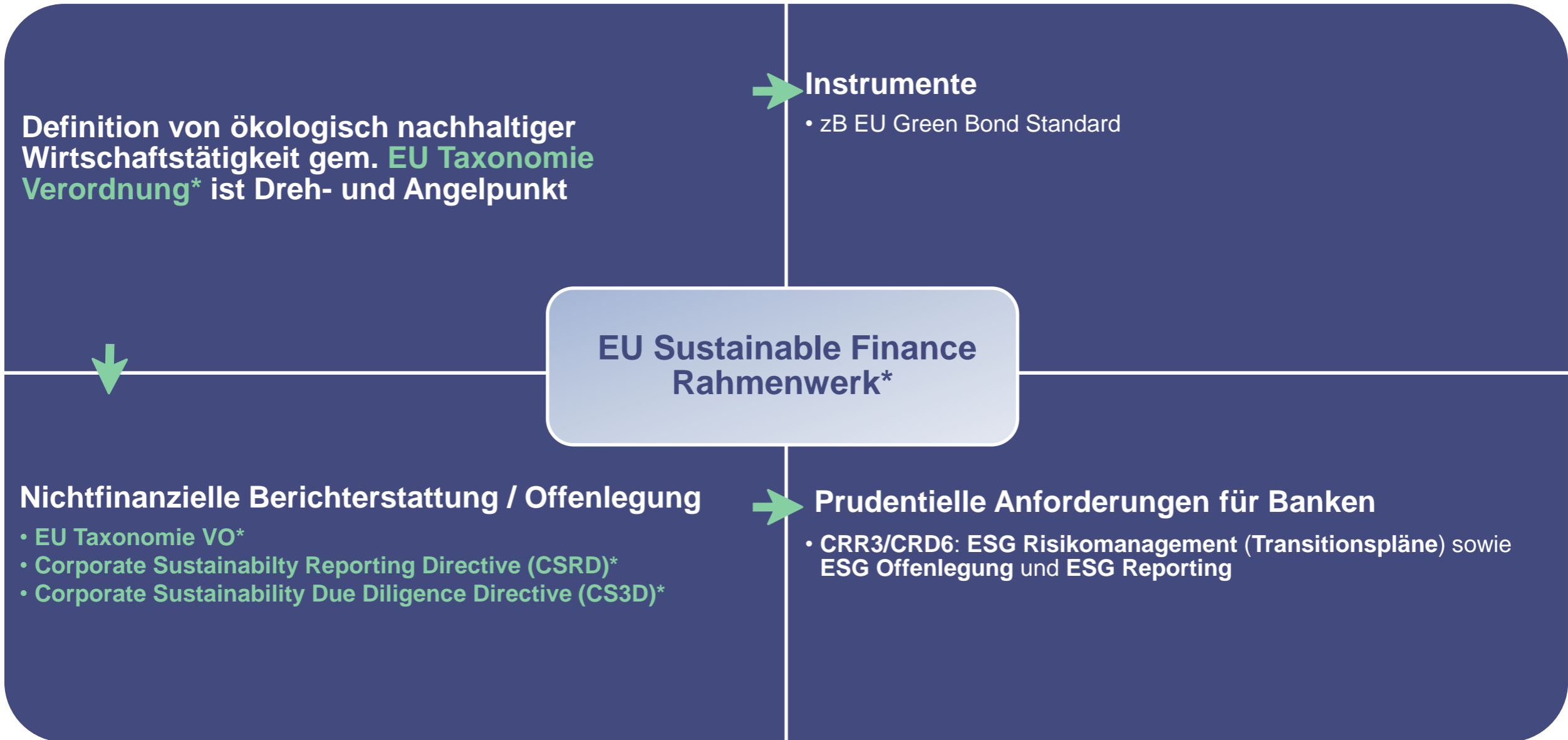
- **Aufsichtsbefugnis** bzgl. **Reduktion von ESG Risiken** durch Institute zB durch **Anpassung der Strategie**, der **Governance** und des **Risikomanagements** sowie entsprechender **Nachsärfungen im prudentiellen Transitionsplan**
- Berücksichtigung von **ESG Risiken in Stresstests**:
 - Erstellung von **EBA Leitlinien zu ESG Szenarien bei Stresstests bzgl. Eigenmittelausstattung**;
 - Überarbeitung der **EBA Leitlinien bzgl. institutsinterner Stresstests** → [Konsultation](#) zu **EBA GL on ESG Scenario Analysis** endete am 16.4.2025
 - Erarbeitung **gemeinsamer Leitlinien von EBA, ESMA und EIOPA zu aufsichtlichen Stresstests**
- **Mögliche Verwendung des Systemrisikopuffers** zur Adressierung systemischer Risiken im Zusammenhang mit dem **Klimawandel** und diesbzgl. Anpassung der entsprechenden Leitlinien



FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

2.3 EU OMNIBUS SIMPLIFICATION PACKAGE

29. April 2025, Mag. Naida Mujic



*durch Omnibus Simplification Package adaptiert

*Auswahl relevanter Rechtsakte

Omnibus Simplification Package



Am 26.2.2025 wurde das [Omnibus Simplification Package](#) zur **signifikanten Vereinfachung** der **Nachhaltigkeitsregeln für Unternehmen (inkl. Banken)** u.a. bzgl. **EU Taxonomie Verordnung**, bzgl. **Nachhaltigkeitsberichterstattung** gem. Corporate Sustainability Reporting Directive (**CSRD**) sowie bzgl. **EU-Lieferkettenrichtlinie (CS3D)** vorgelegt:

- 1 **EU Taxonomie VO: Reduktion von Scope & Offenlegungspflichten, Anpassung der Green Asset Ratio (GAR);**
- 2 **CSRD: Reduktion von Scope & Berichtspflichten, Verschiebung der Anwendbarkeit um 2 Jahre (bis 2028);**
- 3 **CS3D: Reduktion von Sorgfaltspflichten, Wegfall der Einbeziehung von Finanzinstituten (Review Clause), Angleichung zw. CSRD&CS3D, Verschiebung der Anwendbarkeit um 1 Jahr (anwendbar vsl. ab 26.7.2028).**

Einschätzung aus bankenaufsichtlicher Perspektive



Omnibus Package

- +** **EU Taxonomie VO: Die Änderung** bzgl. der für **Banken zentralen Offenlegungskennzahl, der Green Asset Ratio (GAR; d.h. Anteil der „grünen“ Geschäftsaktivitäten an der Bilanzsumme)**, ist grds. **zu begrüßen**.
 - +** **Lieferketten-RL (CS3D): Die Änderungen, welche den Bankensektor betreffen (insbes. Wegfall der Review Clause, Angleichung der Anforderungen zw. CSRD&CS3D zu Transitionsplänen)** sind ebenfalls zu **begrüßen**.
-
- **Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD): Die signifikante Reduktion des Scope (Wegfall von 80% der Unternehmen)** wirkt sich **nachteilig** auf die **Datengrundlage bezügl. Unternehmen für die Banken** aus (ESG Offenlegung, ESG Reporting sowie prudentielle CRD6-Transitionspläne).

1 ESG Risikomanagement und prudentielle Transitionspläne gem. CRD6:

Prudentielle Transitionspläne gem. CRD6 sollen **Vereinbarkeit des Geschäftsmodells & Strategie mit dem Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft** gem. **Pariser Übereinkommen** sowie **EU Klimazielen** darlegen:

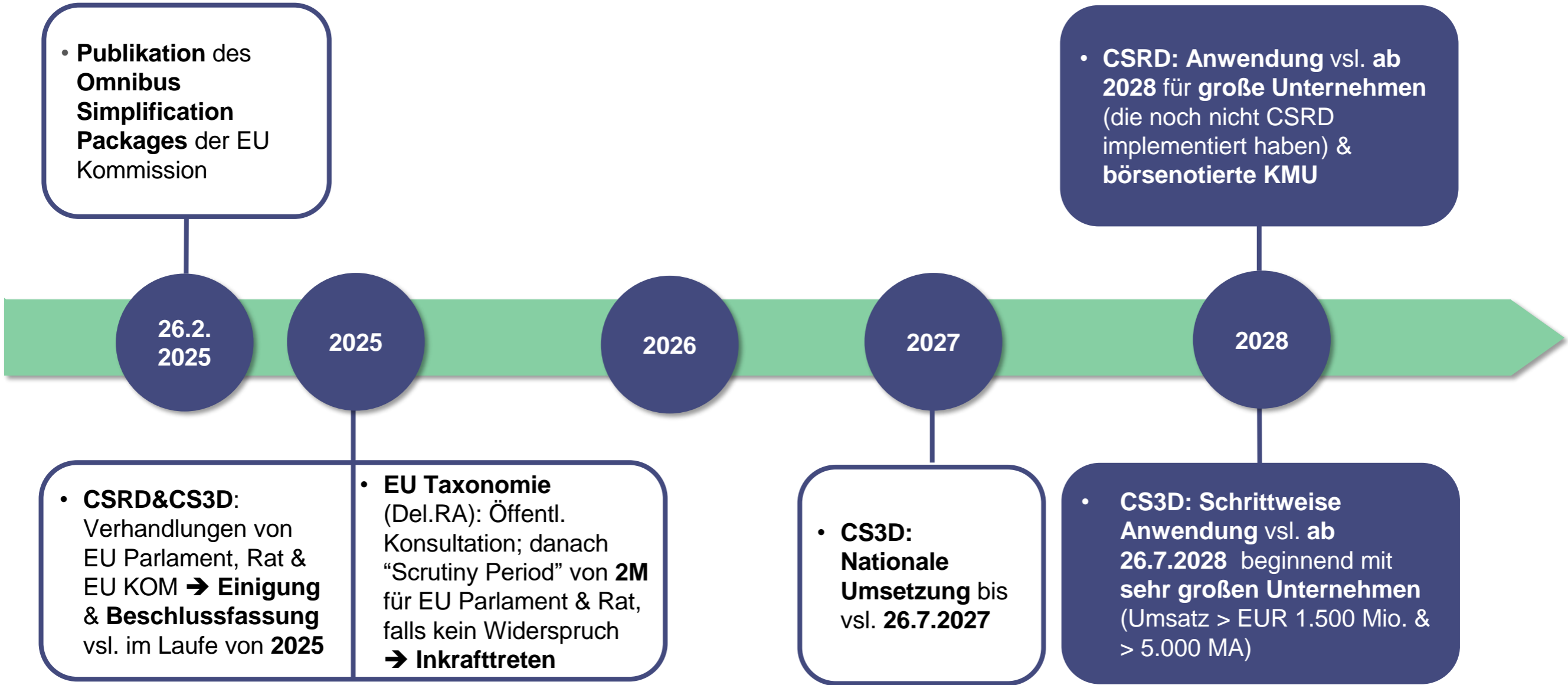
- [EBA Guidelines on ESG risks management](#) konkretisieren Vorgaben der CRD6 und sind grds. ab **11.1.2026** anwendbar; **spätere Anwendbarkeit für kleine/nicht komplexe Institute (SNCI) ab 11.1.2027 vorgesehen**
→ **Änderungen / Verschiebung der Anwendbarkeit** wg. **Omnibus Simplification Package** grds. möglich;
- Prudentielle Transitionspläne gem. **CRD6** sollen **im Einklang** mit den Plänen nach **CSRD** und **CS3D** stehen
→ **Streamlining** diesbzgl. Vorgaben von **CSRD & CS3D** durch **Omnibus Simplification Package** vorgesehen;
- **Proportionalität** für **SNCI** (zB Verwendung von Proxies, vereinfachter Methoden) in EBA Guidelines inkludiert
→ **MS-Wahlrecht** um **SNCI** in der **nationalen CRD6 Umsetzung (bis 11.1.2026)** von **Transitionsplänen** auszunehmen.



2 ESG Offenlegung und ESG Meldeanforderungen gem. CRR3:

- Überarbeitung des **EBA ESG Pillar 3 ITS**: Erweiterung der ESG Offenlegungsanforderungen auf alle Institute &
- Erstellung des **EBA ESG Reporting ITS**: Einführung neuer ESG Meldeanforderungen
→ Bis **Juli 2025** vorzulegen: **Arbeiten** werden durch **Omnibus Simplification Package** beeinflusst







FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

2.4 EBA GUIDELINES ON THE MANAGEMENT OF ESG RISKS

29. April 2025, Christoph Haderer, MA

Final Report

Guidelines on the management of environmental, social and
governance (ESG) risks

- **Gesetzliche Grundlage:** Art. 87a CRD 6 (nationale Umsetzung offen)
- Im Januar 2024 veröffentlichte die EBA hierzu ein **Konsultationspapier**
- Im Januar 2025 erfolgte die Veröffentlichung der **finalen Leitlinien**
- **Zielsetzung** der EBA GL ist
 - das Schaffen von **Mindeststandards und Referenzmethodologien** für die Ermittlung, Messung, Steuerung & Überwachung von ESG- Risiken;
 - das Monitoring und die Adressierung von ESG-Risiken auf Basis der **Transitionspläne** gemäß Art. 76 Abs. 2 CRD 6;
 - die **Spezifikation** von **qualitativen** und **quantitativen Kriterien** für das Assessment von ESG-Risiken hinsichtlich des Risikoprofils und der Solvabilität der Institute (kurz-, mittel- und langfristig).

ÜBERSICHT – UMSETZUNG / PROPORTIONALITÄT / INHALTE

Umsetzung

- 11.01.2026:
anwendbar für andere als kleine und nicht komplexe Institute (Non-SNCI)
- 11.01.2027:
anwendbar für kleine und nicht komplexe Institute (SNCI)

Proportionalität

- Alle Institute haben ESG-Risikomanagementverfahren einzuführen, basierend auf der Bedeutung der ESG-Risiken auf das eigene Geschäftsmodell und Risikoprofil, im Zuge des Materialitätsassessments.

Ausnahmen für SNCIs

- Aktualisierung der Materialitätsbeurteilung nur alle 2 Jahre, statt jedes Jahr (siehe Para. 11 der GL)

Ausnahmen für SNCIs und nicht große Institute:

- Es können mehr qualitative Bewertungen und/oder Schätzungen und Proxies verwendet werden (siehe Para. 15 der GL)
- Beim portfoliobasierten Ansatz (siehe Para. 39 der GL)
- Monitoring-Kennzahlen/Indikatoren (siehe Para. 82 der GL)
- Vereinfachungen bei prudentiellen Transitionsplänen (Kapitel 6 der GL)

Inhalte

4. Referenzmethoden zur Ermittlung und Messung der ESG-Risiken		5. Mindeststandards und Referenzmethoden für ESG-Risikomanagement und -überwachung		6. Pläne gemäß Artikel 76 Abs 2 CRD6	
Materialitätsbeurteilung		Grundsätze des ESG-Risikomanagements	ICAAP / ILAAP	Übergeordnete Grundsätze	Governance
Ermittlung und Messung der ESG-Risiken		Strategien und Geschäftsmodelle	Richtlinien und Verfahren für das Kreditrisiko	Transitionsplanung	Wesentliche Planinhalte
		Datenprozesse	Risikoappetit		
Referenzmethoden		Governance	Monitoring	Überwachung, Überprüfung und Aktualisierung der Pläne	

HAUPTMERKMALE DER REFERENZMETHODEN

Exposure-basiert

Kurzfristige Perspektive

- ESG-Faktoren bewerten und diese berücksichtigen bei:
 - Gesamtbewertung des Ausfallrisikos eines Kreditnehmers
 - Risikoindikatoren
 - Internen Scoring- oder Ratingmodellen
 - Bewertung von Sicherheiten

Vereinfachungen bei kleinen Unternehmen als Gegenpartei

- Beurteilung von **Umweltrisiken** der Gegenpartei auf Risikopositionsebene:
 - Grad der Anfälligkeit physische- und Transitionsrisiken
 - Exponiertheit des Geschäftsmodells gegenüber kritischen Störungen
 - Exponiertheit gegenüber Reputations- und Prozessrisiken
 - (Geplante) Fälligkeits- oder Laufzeitstruktur
 - Risikomindernde Faktoren

Sektor-/Portfolio-basiert

Mittelfristige Perspektive

- Sektor- und portfoliobezogene Methoden, insbesondere Heatmaps (nach Sektoren)
- Mind. eine Methode zum Portfolio-Alignment, um den Grad der Übereinstimmung des Portfolios mit klimabezogenen Nachhaltigkeitszielen zu bewerten

SNClS und nicht große Institute:
Verwendung von Stichproben von Risikopositionen für den Portfolioabgleich

- Berücksichtigung der klimabezogenen Transitionsrisiken:
 - Bei Risikoüberwachung mangelnder Anpassung von Gegenparteien bzw. Portfolios
 - Beim Risikoappetit
 - In der Geschäftsstrategie
 - In der Transitionsplanung hinsichtlich Priorisierung von Engagement

Szenario-basiert

Verschiedene/Langfristige Perspektive

- Langfristige Betrachtung potenzieller Risiken durch den Einsatz von Szenarien
- Verwendung szenariobezogener Analysen

- Weitergehende Informationen im EBA Consultation paper on draft Guidelines on ESG scenario analysis

RISIKOMANAGEMENT-GRUNDSÄTZE UND QUALITATIVE ASPEKTE (STRATEGIE, RISIKOAPPETIT, GOVERNANCE)

5. Mindeststandards und Referenzmethoden für ESG-Risikomanagement und -überwachung	Grundsätze des ESG-Risikomanagements	<ul style="list-style-type: none"> • Einbettung von ESG-Risiken in die regulären Risikomanagementsysteme • Sicherstellung der Konsistenz mit den allgemeinen Geschäfts- und Risikostrategien • Steuerung & Minderung von ESG-Risiken mit kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive (mind. 10 Jahre) • Instrumente hierfür unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> • Engagement mit Geschäftspartnern • Anpassung der Konditionen • Einbettung von ESG-Risiken in globale, regionale und sektorale Risikolimits, Exposure-Limits und Risikoabbau-Strategien • Diversifizierung der Kredit- und Anlageportfolios nach ESG-Risiko-relevanten Kriterien • Andere Risikomanagementinstrumente angemessen im Einklang mit dem Risikoappetit des Instituts
	Strategien und Geschäftsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung von ESG-Risiken bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Geschäfts- und Risikostrategien • Verstehen und Bewerten der Auswirkung von ESG-Risiken auf die Geschäftsmodelle und strategischen Ziele der Bank • ESG-risikobezogene strategische Ziele und zugehörige KPIs
	Risikoappetit	<ul style="list-style-type: none"> • Definieren aller wesentlichen ESG-Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist, sowie Art und Umfang, in welchen das Institut bereit ist, diese Risiken einzugehen • Implementierung mit Unterstützung von ESG-bezogenen KRI samt Monitoring • Berücksichtigung der angeführten ESG Kennzahlen mit vergangenheits- und zukunftsorientierter Sichtweise → <u>Siehe Monitoring</u>
	Governance	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Kommunikation vom Leitungsorgan („tone from the top“) • Integration ins Schulungskonzept • Klare Rollen und Verantwortlichkeiten über die drei Verteidigungslinien hinweg

RICHTLINIEN/VERFAHREN ZUM KREDITRISIKO UND WEITEREN RISIKOARTEN

5. Mindeststandards und Referenzmethoden für ESG-Risikomanagement und -überwachung	Kreditrisiko-richtlinien/-verfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessetablierung zu ESG-Risiken von Identifizierung bis Monitoring • Sektorspezifische Kreditvergaberichtlinien, die auch ESG-Risiken berücksichtigen für die Kundenbetreuer sowie Kreditentscheider • Festlegung quantitativer Kreditrisikokennzahlen zur Abdeckung der wichtigsten Kundensegmente, Arten von Sicherheiten und Instrumente zur Risikominderung <div style="border: 1px dashed orange; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: orange; font-size: small;"> Verweis auf die EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und Überwachung </div>
	Andere Risiko-Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> • Marktrisiko: <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen von ESG-Risiken auf Finanzinstrumente bzw. Portfolien • Bewerten des Risikos potenzieller Verluste und erhöhter Volatilität des Portfolios • Marktrisikomanagement: wirksame Verfahren zur Kontrolle oder Minderung der Auswirkungen etablieren • Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko: <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen auf die Nettomittelabflüsse beurteilen • Auswirkungen auf Vermögenswerte welche in Liquiditätspuffer einzubeziehen sind • Operationelles Risiko: <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen ESG-Risiken auf operationelle Verlustereignisse (zB. Geschäftsunterbrechung) • Konzentrationsrisiko: <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung von Konzentration auf einzelne Gegenparteien, Sektoren oder geografische Regionen in Bezug auf ESG-Risiken • Messgrößen: Verhältnis zu Gesamtrisikoposition oder Anteil am Kernkapital • Sonstige <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen ESG-Faktoren auf Verhaltens-, Prozess- und Reputationsrisiken • Fokus auf Greenwashing

ICAAP/ILAAP PROZESS & MONITORING

5. Mindeststandards und Referenzmethoden für ESG-Risikomanagement und -überwachung	ICAAP ILAAP	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von ESG-Risiken in den ICAAP und ILAAP, um potenzielle Auswirkungen auf die Solvenz- oder Liquiditätsausstattung abzudecken • Einbeziehen von ESG-Risiken in die Kapitalplanung • Szenariobasierte Stresstests für Bewertung der Auswirkungen von ESG-Risiken auf die Kapitaladäquanz • Festlegung ESG-bezogener Risikolimits und -schwellenwerte in ICAAP und ILAAP, mit Methoden, welche die Größe und Komplexität des Instituts widerspiegeln
	Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung von ESG-Risiken kontinuierlich institutsweit und auf Portfolioebene • Interne Berichterstattung an die Geschäftsleitung • Detailliertes und regelmäßiges Monitoring für Gegenparteien / Risikopositionen / Portfolios, für die eine Materialität für ESG-Risiken festgestellt wurde • Einbezug von ESG-Faktoren in die regelmäßigen Kreditprüfungen für mittlere und große Gegenparteien • Festlegen von Frühwarnindikatoren sowie vergangenheits- und zukunftsorientierter ESG-Risikokennzahlen (siehe Para. 80 & 81 der GL), so z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ THG-finanzierte Emissionen ○ Einnahmen aus Sektoren mit hohem Klimaimpact ○ Konzentration physischer Risiken ○ Immobilienkreditportfolio aufgeteilt nach Energieeffizienz ○ ESG-Portfolioabgleichanpassung (Portfolio-Alignment) ○ Messgrößen für Klima-Konzentrationsrisiken ○ ESG-bezogene Rechtsstreitigkeiten <div style="border: 1px dashed orange; border-radius: 15px; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p> <u>SNCIs und nicht große Institute:</u> Auswählen relevanter Indikatoren auf Grundlage der Materialitätsbeurteilung und den Umfang an überwachten Indikatoren schrittweise erweitern. </p> </div>

AGENDA

- Begrüßungsworte und Einleitung
- ESG - Regulatorische Anforderungen
 - 2.1 FMA Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken
 - 2.2 ESG Neuerungen im Bankenpaket (CRR3/CRD6)
 - 2.3 EU Omnibus Simplification Package
 - 2.4 EBA Guidelines on the Management of ESG Risks

Pause

- ESG - Erfahrungen aus der Aufsichtspraxis
 - 3.1 Adäquanz der ESG Praktiken bei AT LSI
 - 3.2 ESG im LSI-SREP & Way Forward

■ Q&A



FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

3.1 ADÄQUANZ DER ESG PRAKTIKEN BEI AT LSI

29. April 2025, Mag. Renate Polster

AGENDA

3.1 ADÄQUANZ DER ESG PRAKTIKEN BEI AT LSI

■ Zielsetzung, Datengrundlagen & Hinweise

■ Ergebnis-Highlights aus Einzelfragenauswertungen

■ Summary & Ergebnisübersicht

ZIELSETZUNG, DATENGRUNDLAGEN & HINWEISE

Zielsetzung

- Querschnittsanalyse der Adäquanz von Praktiken in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken bei 43 AT-LSIs (Less Significant Institutions). Umfasst waren damit 64% der Bilanzsumme aller AT-LSI.
- Überblick zum Stand der Implementierung des Managements von Nachhaltigkeitsrisiken und Informationsbasis für die Beurteilung in der Einzelbankanalyse

Datengrundlagen

- Die Auswertung basiert auf der Beantwortung der SREP-Fragebögen 2024 (Zyklus 1 und Zyklus 2).

Hinweise

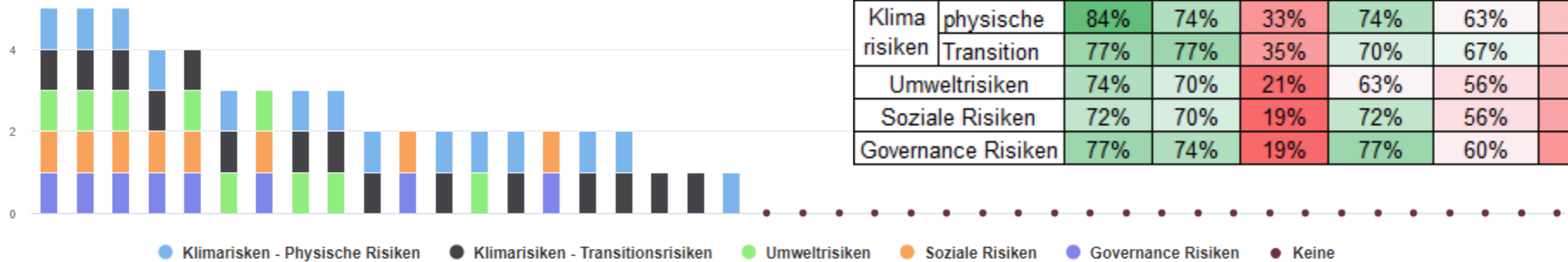
- In der Einzelbank-Analyse wurden etwaige weitere relevante Informationen (zB. aus strukturiertem Dialog) berücksichtigt, die im Einzelfall zu einer anderen Beurteilung führen als in dieser Querschnittsanalyse.
- Datenqualität: Fragen wurden teilweise nicht oder unterschiedliche Kategorien gleich beantwortet.

EINZELFRAGENAUSWERTUNGEN

Wesentlichkeitsbeurteilung - Allgemein

AUFSICHTLICHE ERWARTUNGSHALTUNG

- Institute sollen die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf ihr Geschäftsumfeld verstehen.
- Ein Verneinen der Wesentlichkeit jeglicher Nachhaltigkeitsrisiken kann aufsichtlich nur akzeptiert werden, wenn das Risiko-Assessment auf adäquaten Methoden basiert. Dh. die Beurteilung erfolgt im Zuge eines systematischen Prozesses, in dem die Übertragungskanäle von ESG-Faktoren als Risikotreiber abgebildet werden. Es sollte dabei aufgezeigt werden, welche ESG-Risikotreiber Auswirkungen haben können und das Ergebnis dokumentiert werden.



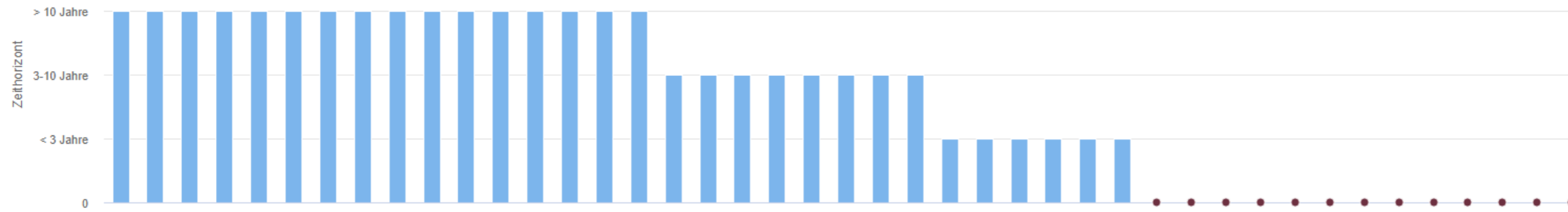
- Mehr als die Hälfte der Institute stellten keinerlei Wesentlichkeit von ESG-Risiken fest.
- Eine erhebliche Anzahl an Instituten, die 2023 noch Wesentlichkeit festgestellt haben, stellten 2024 keine Wesentlichkeit mehr fest.
- Die Anzahl der Institute, die alle wesentlichen Kerngeschäftsbereiche in die Wesentlichkeitsbeurteilung betreffend Nachhaltigkeitsrisiken einbezieht, war im Vergleich zu 2023 rückläufig.
- Im Zusammenschau mit dem betrachteten Zeithorizont gaben manche Institute an, einen Zeithorizont zu betrachten, ohne aber eine Wesentlichkeitsbeurteilung durchgeführt zu haben und umgekehrt

EINZELFRAGENAUSWERTUNGEN

Wesentlichkeitsbeurteilung – Zeithorizont bei Transitionsrisiken im Klimarisiko

AUFSICHTLICHE ERWARTUNGSHALTUNG

- Eine adäquate Wesentlichkeitsbeurteilung identifiziert und berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken im Hinblick auf alle bedeutenden Geschäftsbereiche kurz-, mittel- und langfristig.



- Stellvertretend werden die Zeithorizonte bei Transitionsrisiken im Klimarisiko dargestellt.
- Ein Punkt in der Grafik bedeutet nur negative Antworten bzw. keine Zeithorizontangaben oder nicht kontinuierliche Angaben (z.B. nur 'medium-term', kein 'short-term').

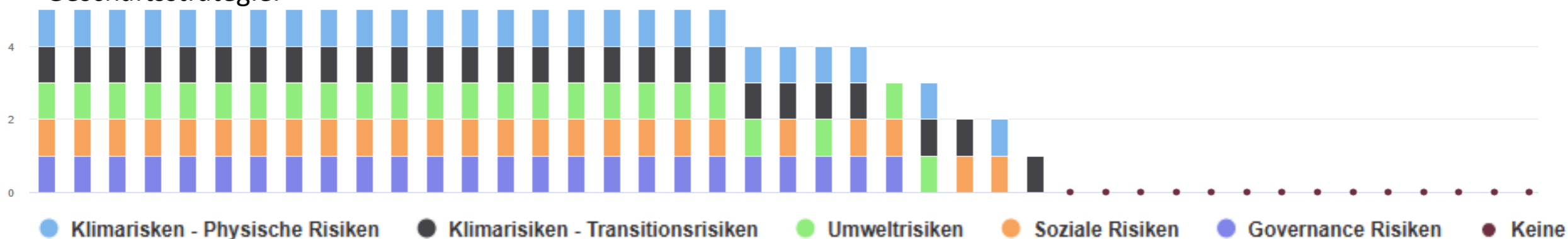
- Etwas mehr als die Hälfte der Institute beurteilt alle Zeithorizonte bzw. Zeithorizonte bis „medium-term“.
- Eine erhebliche Anzahl an Instituten beurteilt keinen Zeithorizont bzw. nicht kontinuierlich oder macht keine Angabe.
- Im Vergleich zu 2023 betrachteten 2024 eine höhere Anzahl an Instituten zumindest einen bestimmten Zeithorizont.

EINZELFRAGENAUSWERTUNGEN

Strategische Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

AUFSICHTLICHE ERWARTUNGSHALTUNG

- Integration von kurz-, mittel- oder langfristig wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken in die Erstellung und Umsetzung der Geschäftsstrategie.



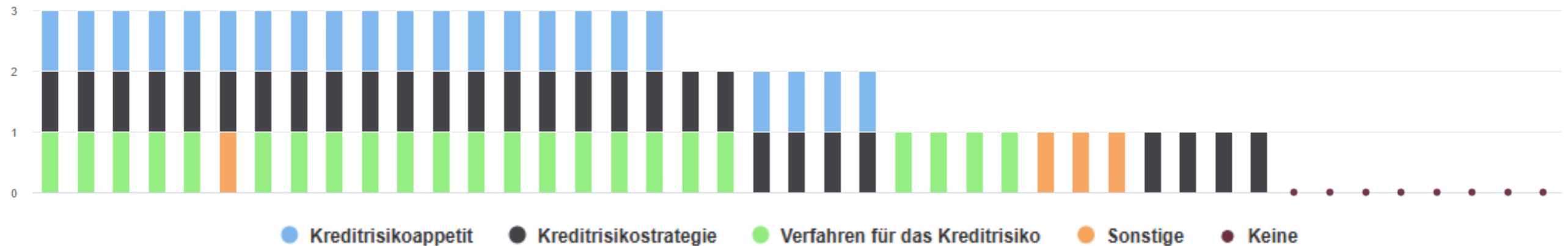
- Rund 2/3 der Institute beziehen Nachhaltigkeitsrisiken in die Geschäftsstrategie mit ein, etwa die Hälfte davon zur Gänze.
- Ca. 1/3 der LSIs berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken überhaupt nicht in ihrer Geschäftsstrategie
- Am häufigsten werden Nachhaltigkeitsrisiken durch die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen in die Geschäftsstrategie einbezogen.
- Rückgänge sind beim Einbezug bei der Festlegung und Umsetzung der Risikostrategie zu verzeichnen.
- Weniger Institute als im Vorjahr beziehen laut eigener Beurteilung alle wesentlichen Kerngeschäftsbereiche in die Wesentlichkeitsbeurteilung betreffend Nachhaltigkeitsrisiken ein.
- Die meisten AT-LSIs erwarten vorwiegend langfristige Auswirkungen auf ihr Geschäftsumfeld.

EINZELFRAGENAUSWERTUNGEN

Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditprozess

AUFSICHTLICHE ERWARTUNGSHALTUNG

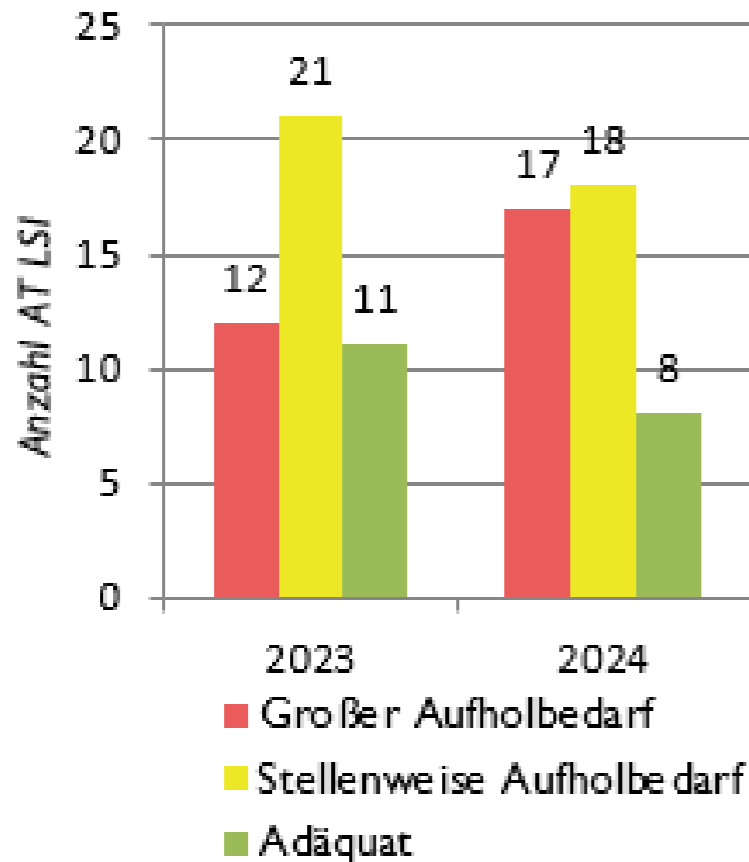
- Nachhaltigkeitsrisiken sind in der Beurteilung der finanziellen Lage der Kreditnehmer zu berücksichtigen.
- Nachhaltigkeitsrisiken sind in den Kreditgewährungsprozess bzw. die Portfolioüberwachung zu integrieren.



- 2/3 der Institute berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken zumindest bereits in der Kreditrisikostrategie.
- Bei rd. 1/5 der AT-LSI findet noch immer keinerlei Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken iZm. mit der finanziellen Lage der Kreditnehmer statt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies jedoch eine Verbesserung.
- Der Einbezug von Klima- und Umweltrisiken in den Kreditgewährungsprozess entwickelte sich positiv.

SUMMARY

Adäquanz der ESG-Praktiken bei AT LSI 2024



Quelle: OeNB.

Es wurden **mehr Institute mit großem Aufholbedarf** identifiziert und weniger Institute als adäquat qualifiziert, dh. **Verschlechterung im Gesamtergebnis** gegenüber dem Vorjahr.

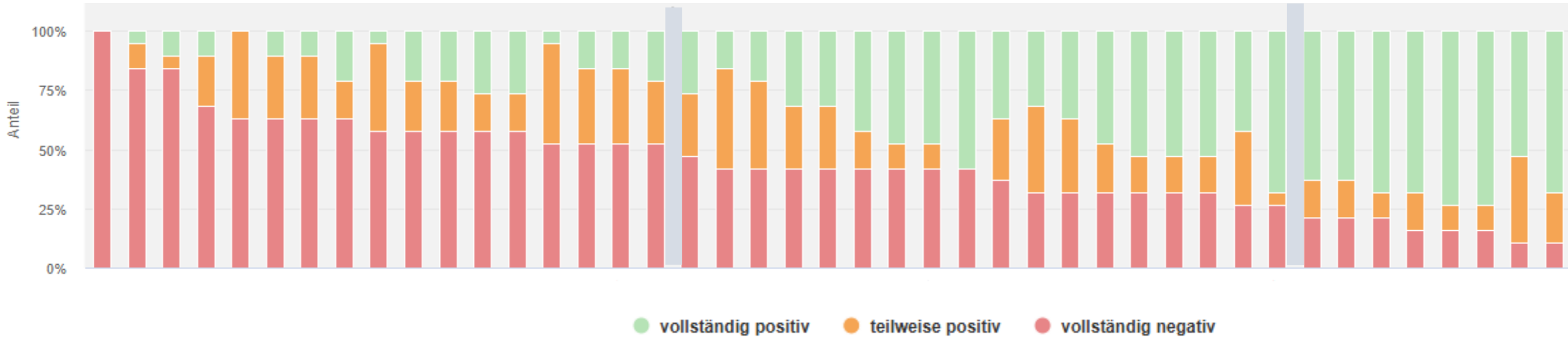
Insgesamt ist das Ergebnis der **Adäquanz** von Praktiken in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken bei AT LSI noch **nicht zufriedenstellend**. Insbesondere vor dem Hintergrund künftig deutlich **steigender Anforderungen** iZm. CRR3/CRD6 und EBA GLs.

- ### Vermehrte Defizite
- Wesentlichkeitsbeurteilung
 - Ergebnis der Materialität
 - Einfluss auf Kredit-/Marktrisiko ua.
 - Strategischer Einbezug

- ### Verbesserungen
- Berücksichtigung als Risikotreiber im Risikomanagement
 - Berücksichtigte Zeithorizonte
 - Risikoappetit, ICAAP, Stresstest
 - Kreditnehmerbeurteilung/ Kreditgewährungsprozess

SUMMARY

Adäquanz der ESG-Praktiken bei AT LSI 2024 - Ergebnisübersicht



AUFSICHTLICHE ERWARTUNGSHALTUNG

- Die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf alle bestehenden Risikokategorien sind zu evaluieren und adäquat zu berücksichtigen.
- Aufholbedarf ist vom LSI zeitnah zu adressieren. Aufsichtlich werden in dem Fall Fortschritte hinsichtlich der ESG-Praktiken erwartet.

Legende

- Jeder Balken steht für die Beurteilung eines LSI



FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

3.2 ESG IM LSI-SREP & WAY FORWARD

29. April 2025, Mag. Irene Giulini

LSI SREP FRAGEBOGEN 2025



April 2025:
SREP Fragebogen
Zyklus 1 (inkl. ESG)

Mai 2025:
Rücklauf Zyklus 1 –
Beginn Analysephase

August 2025:
SREP Fragebogen
Zyklus 2 (inkl. ESG)

September 2025:
Rücklauf Zyklus 2 –
Beginn Analysephase

2025: ESG-Teil ist im diesjährigen Full- und Update SREP Fragebogen ident

NEU / Änderungen zu Vorjahr

- **Schwerpunkt 2025: Wesentlichkeitsbeurteilung** inkl. erforderlicher **Datenquellen** → Grundlage für die weitere Beurteilung bzw. Risikomanagement
- Formulierung der Fragestellungen vorbereitend in Anlehnung an die künftigen Erfordernisse (2026/2027) der Final EBA GL ESG Risk Management (EBA/GL/2025/01)
- **Naturbezogene Risiken** werden nicht einzeln, aber in Form der bewährten Unterscheidung zwischen den Sub-Risiko-kategorien als „**Sonstige Umweltrisiken**“ erfragt.
- Ergänzt wurden zwei Fragen betreffend die Umsetzung der bereits gültigen **CRR3** Bestimmungen sowie zur **Vorbereitung auf die CRD6 (Transitionspläne)**
- Weitere ESG-Aspekte werden in diesem Jahr nur hinsichtlich **wesentlicher Änderungen** abgefragt (hierbei wird zur einfacheren Orientierung teilweise auf die Fragen vom SREP Excel-Begleitdokument 2024 Bezug genommen).

LSI SREP FRAGEBOGEN 2025 – Überblick Teil 1/3



0. Grundsätzliches

- **Risikodefinition** lt. Taxonomieverordnung:; Differenzierung von „E“ in ESG = Umweltrisiken in Klima- und sonstige Umweltrisiken (naturbezogene Risiken, wie Biodiversität, Wasserstress, Kreislaufwirtschaft etc),
- Unterscheidung physisch/transitorisch nur bei Klimarisiko (Ausnahme: Datenquellen)
- Soziales und Governance nur in Grundzügen
- Beurteilung Wesentlichkeit **ohne** Mitigierungseffekte (Brutto-Wesentlichkeit, Mitigierung später abgefragt)
- Ja/nein-Angaben; Freitext kurz und bündig, siehe auch Querverweise auf Fragen aus SREP-FB 2024

A. Schwerpunkt Wesentlichkeitsanalyse

- Alle ESG-Risiken in allen 3 Zeithorizonten, betroffen/wesentlich – **Konsistenz in Timeline und Bereich!**
- **Geschäftsumfeldanalyse** / Prozessuale Aspekte: als Vorbereitung der Wesentlichkeitsanalyse
- ESG-Strategie und **Geschäftsmodell**: Einbeziehung von ESG-Risiken, Methoden, Änderungen (auch **Risikostrategie, -appetit**)
- **Kerngeschäftsbereiche**: Geschäftsumfeld- und Wesentlichkeitsanalyse für Umweltrisiken
- Wesentlichkeit in traditionellen finanziellen Risikokategorien (Kreditrisiko etc) und in Zeithorizonten für Umweltrisiken; bitte beachten: Rechtsrisiko ist Teil des operationalen Risikos
- **KRIs und Schwellenwerte der Wesentlichkeit** (in Tsd EUR, % CET-1 etc.) pro klassischer finanzieller Risikoart

LSI SREP FRAGEBOGEN 2025 – Überblick Teil 2/3



B. Verwendete Datenquellen für Umweltrisiken

Adäquates Datenmanagement und Data Governance:

- Angabe von **Datenquellen** für physische und transitorische Risiken
- Jeweils 3 Hauptquellen:
 - intern inkl. Kundendaten,
 - kommerzielle Anbieter (inkl. Überprüfung)
 - öffentliche Quellen
- Angabe von bestehenden **Datengaps**

C. Identifikation und Messung von ESG-Risiken

- Angaben der konkreten vier Methoden - **exposure, sector, portfolio, scenario** - und deren Anwendung im kfr Bereich inkl. Auswirkungen auf Profitabilität & Risikoprofil, mittelfristig inkl. Risikoappetit und Limits, langfristig inkl. Szenarioanalysen
- Verweis auf **Kapitel 4.2.3 der EBA-GL** (Hauptmerkmale der Referenzmethoden) zur **Orientierung**, kurze Beschreibung des Aufholbedarfs in Vorbereitung auf die Anwendbarkeit ab 2026/2027.

LSI SREP FRAGEBOGEN 2025 – Überblick Teil 3/3



D., E, F. Abfrage von Veränderungen in Risikomanagement, ICAAP, traditionelle Risikokategorien

Abfrage **wesentlicher Änderungen** im Vergleich zum SREP-FB 2024 hinsichtlich **Integration ins Risikomanagement:**

- **Methoden** zur Steuerung und Begrenzung von ESG-Risiken
- **Quantifizierung** in **ICAAP** und **Stresstests** → **Ableitung des adäquaten Kapitalbedarfs**
- Nachhaltigkeitsfaktoren und Risiken als **Treiber traditioneller finanzieller Risikoarten**
- Berücksichtigung bei der Beurteilung der **finanziellen Lage der Kreditnehmer** und im Rahmen des **Kreditgewährungsprozesses**

G: CRR3, CRD 6 und Transitionsplänen

Vorbereitung auf die Umsetzung von CRR 3 und CRD 6, insbes.

- Art 207 ff CRR 3 betr. Anforderungen an finanzielle Sicherheiten
- Art 76 (2) CRD 6 Transitionspläne

- Grundsätzlich kein großer Unterschied zu LSI, d.h. ESG Risiken sind zu berücksichtigen
 - Besonderheit der (eingeschränkten) Geschäftsmodelle
 - Non-CRR Institute sind sehr heterogen hinsichtlich der Ausnahmen gem. § 3 BWG
- Siehe FMA-Leitfaden, Kapitel 3.2 und 3.3 (rechtliche Basis):
 - **§ 39 BWG**: allgemeine Sorgfaltsvorschriften der Geschäftsleiter:innen: bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken durch angemessene Strategien und Verfahren zu steuern, zu überwachen und zu begrenzen (auch ohne ICAAP erforderlich!).
 - nach Art, Umfang und Komplexität der betriebenen Bankgeschäfte
 - **§ 39 Abs. 2b BWG** (Risikoarten): ESG-Risikoarten als Treiber der dort erwähnten Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko etc)
- Proportionalitätsgedanke wird weitergeführt wie bisher

2025

ESG-SREP Schwerpunkt: Geschäftsumfeld, Wesentlichkeitsbeurteilung, Daten

Bankenworkshop

2026

-

2028

ESG-SREP: Proportionale Integration der Anforderungen durch EBA GL ESG RM inkl. Transitionsplänen (non-SNCIs/SNCIs)

Vorbereitung auf die ESG-Meldedaten im Meldewesen

Proportionale Erstintegration von ESG-Daten aus dem Meldewesen im SREP

Schwerpunkt: Transitionspläne

Integration der Neuerungen und Abfrage der Veränderungen in Full/Update SREP

Schwerpunkt: Auswertung der ESG-Meldedaten

▪ Integration ESG-Risiken ist gemeinsamer OeNB/FMA-Schwerpunkt in der Bankenaufsicht



ÖSTERREICHISCHE
FMA · FINANZMARKTAUFSICHT



FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

QUESTIONS & ANSWERS

29. April 2025

Für künftige Fragen steht folgende E-Mail Adresse jederzeit zur Verfügung:

sustainablefinance@fma.gv.at


OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM



FMA / OENB FORUM ZU ESG-RISIKEN BEI LSI UND NON-CRR INSTITUTEN

SCHLUSSWORTE UND ABSCHLUSS

29. April 2025, Dr. Michael Hysek,

Bereichsleiter Bankenaufsicht, FMA

FINANZMARKTAUFSICHT ÖSTERREICH

■ Kompetenz ■ Kontrolle ■ Konsequenz



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Für künftige Fragen steht folgende E-Mail Adresse jederzeit zur Verfügung: sustainablefinance@fma.gv.at